

HBDI® - Das Herrmann Brain Dominance Instrument

Das Herrmann Brain Dominance Instrument (HBDI) wurde in den 70er Jahren von dem Amerikaner Ned Herrmann entwickelt und basiert einerseits auf der Forschungstheorie von Dr. Paul MacLean ("The Triune Brain") über die entwicklungsgeschichtliche Dreiteilung des Gehirns in Stammhirn, Zwischenhirn (Limbisches System) und Großhirn (Neo-Cortex) und andererseits auf den Forschungserkenntnissen des Nobelpreisträgers Roger Sperry (Michael Gazzaniga "The Split Brain") über die Teilung des Großhirns in eine linke und rechte Hemisphäre sowie die Auswirkungen der Hirnstrukturen auf menschliches Denken und Handeln.

Ned Herrmann hat daraus ein 4-Quadranten-Modell (bei dem der "5.-Quadrant" = Stammhirn unberücksichtigt bleibt) entwickelt, indem er beide Theorien vereint und daraus ein sozialwissenschaftlich validiertes Instrument erarbeitet hat.

Wo ist das HBDI nützlich?

Das Herrmann Brain Dominanz Instrument wurde bereits über 2 Millionen Mal eingesetzt und sehr vielfältig angewendet. Zurzeit sind ca. 32 Einsatzbereiche bekannt. Im psychotherapeutischen Bereich kann es als ergänzendes Instrument zur Diagnose und zur Vorbereitung und Planung therapeutischer Maßnahmen eingesetzt werden.

Außerdem wird es als Hilfsmittel bei Berufswahl und Karriereberatung, bei der Entscheidungshilfe zur Auswahl von Bewerbern, in der Zusammenstellung von Quality-Teams, Projekt-Teams und Arbeitsgruppen, im Management-Training, als Grundlage für innovative Pädagogik sowie als Ergänzung zu bestehenden Lehrmethoden und nicht zu vergessen: in der angewandten Kommunikation der Menschen untereinander (z.B. Vertrieb) verwendet.

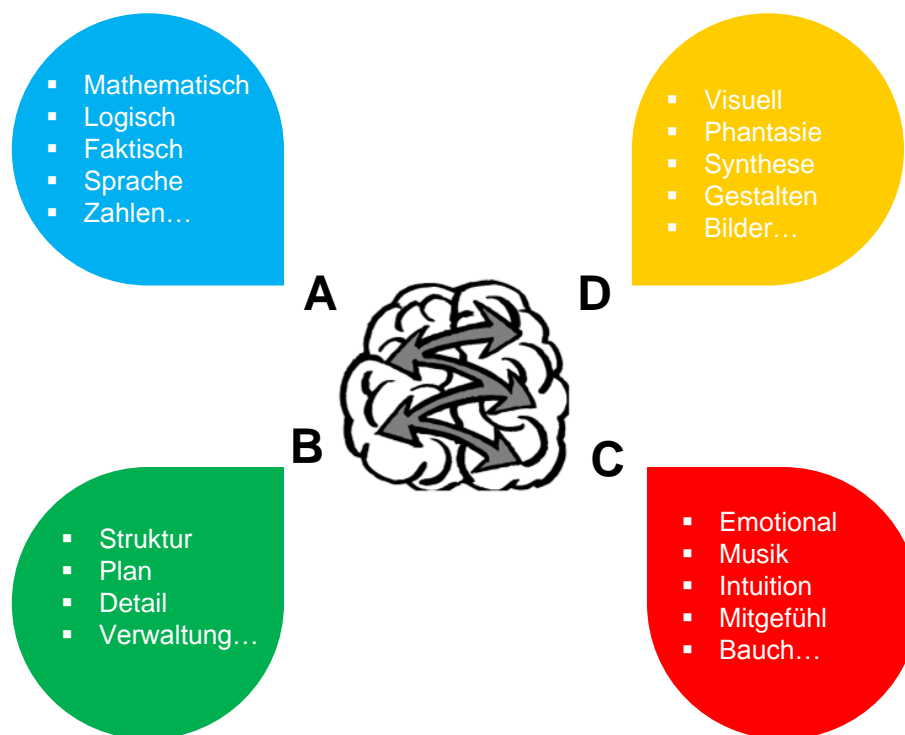
Das HBDI ist ein Verfahren, um Denkstile zu ermitteln, zu vermutende Schwächen klarer zu erkennen und Potentiale gezielt zu fördern und zu nutzen. Außerdem gibt das HBDI Hilfestellung für ein ganzhirniges Lernkonzept.

HBDI® - Das Herrmann Brain Dominance Instrument

Was ist mit Dominanz gemeint?

Dominanz bedeutet: unsere bevorzugte Art, Informationen aufzunehmen und zu verarbeiten, Situationen zu erfassen, etwas zu lernen, zu verstehen und auszudrücken. Das innere Weltmodell eines Menschen wird über bestimmte Teile seines Gehirns und Nervensystems aufgenommen, geformt, gespeichert und repräsentiert. Das HBDI gibt uns zusätzliche Informationen, auf welche bevorzugte Weise jemand denkt - ob er lieber

- A) mathematisch / logisch / faktisch,
- B) strukturiert / geplant / detailorientiert,
- C) emotional / musikalisch / kommunikativ,
- D) synthesebildend / visuell / phantasieorientiert denkt.



Das bei allen Menschen vergleichsweise ähnlich vorhandene neuronale Netzwerk wird nach individueller "Denkstilpräferenz" bzw. "Dominanz" unterschiedlich genutzt. Das HBDI beschreibt hierbei einfach neutral und modellhaft das Prinzip der Arbeitsteilung im Gehirn. Das HBDI gibt uns aussagekräftige Informationen, wie das Gehirn seine Potenziale und Ressourcen nutzt, und zeigt wie und mit welcher Intensität wir Menschen unsere vorhandenen Talente und Anlagen nutzen. Dieses "Nutzungs-Muster" (HBDI-Profil) zeigt, welche Denkweisen (die mit Anlagen, Neigungen und Talenten zu tun haben können) eine Person bevorzugt. Denkstile weisen auf Stärken, Schwächen und Potenziale hin. Bestimmte Profil-Typen stehen in Zusammenhang mit bestimmten Berufen und Berufsgruppen und typischen Leistungsprofilen.